



## B96n: Bisher 37 Millionen Euro mehr als geplant

von Ingulf Donig

Wenn man den Ausbau der Baustelle B96n, insbesondere den Abschnitt Altefähr bis Ramin verfolgt, denkt man unwillkürlich an den Flughafen Berlin-Schönefeld und die Elbphilharmonie Hamburg. Doch die Verteuerung und die Nichteinhaltung des Zeitplanes haben Gründe, so Joachim Rascher, Oberbauleiter der DEGES: „Es wurde viel Zeit in die Verlegung eines wasserführenden Grabens auf die andere Seite der B96alt sowie die Verlegung der Bahnlinie investiert. Die Verlegung der Schienen und deren Rückverlegung nach dem Bau des Trogbauwerkes (Unterführung der Bahnlinie, Anm.d.R.), war erforderlich, da dieser Trog - übrigens aus Gründen des Vogelschutzes - in die Planung aufgenommen werden musste“. Ursprünglich sei eine Brücke als Querung für die Bahnlinie vorgesehen gewesen, die deutlich günstiger gewesen wäre. „Aber im Jahr 2009 gab es Änderungen im Naturschutzrecht“, erklärt Rascher. Die Änderung habe zur Folge gehabt, dass Maßnahmen zum Fledermaus- und Vogelschutz ausgeweitet werden. Auch der beinahe

schon legendäre Zaun bei Ramin begründe sich im Naturschutzrecht.

„Die Untersuchungen und Schutzmaßnahmen addieren sich auf rund 1,1 Millionen Euro. Die Brücke zum Trog Scharpitz wird Ende September fertiggestellt. Im November wird der sogenannte Bypass Altefähr zurückgebaut. Dann geht



Foto: spix

der Verkehr gerade durch und mündet hinter Scharpitz“, erklärt Rascher.

Die Baukosten für die Streckenverlängerung seien in der ursprünglichen Kostenplanung noch nicht enthalten und schlugen mit etwa 9,4 Mio. Euro zu Buche.

„Bei den Baukosten sind kaum

vorstellbare Preissprünge zu verzeichnen. Alleine der Bitumenpreis steigerte sich zwischen 2006 und 2012 um 91 Prozent. Der Markt für Baustoffe entwickelte Preise, die wir in den Planungen nicht vorhergesehen haben. Das ist übrigens bundesweit so“, erklärt der Oberbauleiter.

Durch Änderungen im gelten-

sich die Baukosten um rund 17 Millionen Euro erhöht. Der letzte große Posten ergäbe sich im Bereich des Grunderwerbs. Durch eine Änderung in der Gebührenverordnung für öffentlich bestellte Vermessungsingenieure seien die Kosten für Vermessungsleistungen gestiegen.

Ein Gutachten der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben aus dem Jahr 2011 belege außerdem, dass die Grundstückspreise gestiegen seien. Ein Mehrbedarf an Ausgleichsmaßnahmen führe dazu, dass auch mehr Flächen gekauft werden mussten. Für den Grunderwerb ergeben sich Mehrausgaben von 2,9 Millionen Euro.

„Insgesamt reden wir über 37,445 Millionen Euro gesteigerter Kosten“, sagt Rascher. „Der Südabschnitt war zunächst kürzer geplant. Das heißt, Der Südabschnitt wurde rund zwei Kilometer länger als geplant. Somit verkürzt sich der noch zu bauende Nordabschnitt entsprechend.“

Mit 9,4 Millionen Euro macht die Verlängerung des Bauabschnitts rund ein Viertel der Kostensteigerungen aus“.

+++ kurz notiert +++

### Petri Heil mit Genehmigung

Der Anglerverband „Insel Rügen“ e.V. bietet vom 19. bis 21. Oktober einen Lehrgang für den Fischereischein an. Ab dem 10. Lebensjahr ist er in MV Voraussetzung, um angeln zu dürfen. Der Altefährer Anglerverband macht darauf aufmerksam, dass - trotz der Diskussion in der Öffentlichkeit - auch in Zukunft der Fischereischein für alle Angler Pflicht sein wird. „Eventuell schreibt das neue Fi-

schereigesetz einen Angelschein demnächst erst ab 14 Jahren vor“, meint der Vorsitzende Rainer Stricker. Der Fischereischein ist wichtig für das Wissen um die Fischarten und das waidgerechte Töten. Geprüft wird am 22. Oktober. An-

meldungen ab 20. August bei Rainer Stricker unter 75368

### Fahrradausflug im Auto

Wegen der häufigen Niederschläge verlegte der Jugendclub die diesjährige Fahrradtour mit den „Großen“ ins Auto. Es ging

nach Grahlerfähre für einen Imbiss. Die „Kleinen“ werden von Jugendclubleiterin Irmgard Grams demnächst zum Eis eingeladen.

Die Ausflüge sind durch die Einnahmen beim Heringsfest möglich gemacht worden.

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN

- 04.08. 14.30 Uhr Dorfchronist öffnet Archiv Chroniken, Fotos, Dokumente können eingesehen werden
- 01.09. 18.30 Uhr Sommernachtsball der FwF (Kartenbestellung bis 10.08. bei Kamerad Stricker, Tel. 75368)
- 25.08. 14.00 Uhr Hoffest Kransdorf
- So 10.30 Uhr Gottesdienst

# Der Klickower Berg und seine Geschichte

von Lothar Dols

## Fortsetzung von Ausgabe 22

Auch nach 1900 erfreute sich das Dorf Altefähr als Badeort der Stralsunder Bürger wie auch als Urlaubsort für Gäste aus anderen Gegenden großer Beliebtheit. Vom Kurhaus bis zur



Das Borkenhäuschen auf der „Alten Schanze“. Im Winter 1945/46 verheizt.

„Alten Schanze“ führte nun ein Weg. Dort baute man das so genannte Borkenhäuschen. Hier genossen Liebespärchen den romantischen Sonnenuntergang, der sich im Strelasund wider-

spiegelte. Rechts des Weges wurden Buchen und Ulmen gepflanzt. Links, auf dem zum Strand abfallenden Gelände, legte man Liegewiesen an. Weniger bemittelte Gäste breiteten hier Decken aus, sonnten sich

Strandes mit den großen Badeanstalten und dem Strand-Cafe' auf.

Nach dem 1. Weltkrieg wurden in Altefähr weitere Vereine gegründet. 1924 gab es zehn. 1920 wurde der „Turn- und Sportver-



Foto(2): Ortschronik

Der ehemalige Sportplatz von Altefähr. Dahinter die Wälle des Schießplatzes; heute Sund-Camp Altefähr.

und spielten mit ihren Kindern und genossen den Blick nach Stralsund. Die bürgerlichen Familien ließen sich vor dem Kurhaus bewirten oder hielten sich im umzäunten Bereich des

ein“ gegründet. Er gehörte zu den größten in Altefähr. An der Nordwestseite des Parks legte er einen großen Sportplatz an. Er wurde allen Ansprüchen des Vereins gerecht. Um die große

Rasenfläche mit den beiden Fußballtoren war eine Sandbahn für 100- und 800-Meterläufe. An der Nordseite waren die Weit- und Hochsprunggruben und Kletterstangen. Die Turn- und Sportgeräte wurden dort in einem festen Gebäude aufbewahrt. Ein Stückchen weiter östlich hatte der 1896 gegründete „Krieger- und Militärverein“ seinen Schießplatz angelegt. Große Erdwälle boten bei Schießwettbewerben die notwendige Sicherheit.

*Fortsetzung folgt.*

## Ollefährsche Plappermöhl

Herbert is verknackt worden, hei möt in 'n Knast. As de Gefängniswärter emm siene Zell wiest, räsonniert he:

„Wat sall denn dat Gitter an't Finster? Hemm'n de hier Angst vör Inbräkers?“



Schlavitz wurde 1313 mit vier bis fünf Höfen zum ersten Mal erwähnt. Einer der Höfe war der Pfarrhof von Altefähr. Ende des 17. Jahrhunderts stand nur noch das Mühlengrundstück, das auf Landkarten die Bezeichnung Schlavitzer Mühle trug. Die große Gewerbemühle (Bockwindmühle) stand von 1664 bis 1922; seit 1972 ist Slavitz eine Wohnsiedlung.

### Guten Tag Herr Schröder, ist Ihnen die Historie von Slavitz bekannt?

Ja, Herr Dols hat uns die Chronik von Slavitz übergeben.

### Sie wohnen nun schon 40 Jahre hier, wie kamen Sie nach Slavitz?

Ich arbeitete in Stralsund und war wohnungssuchend. Da erfuhr ich, dass das alte Anwesen der Familie Dols leer stand. Familie Dols wohnte schon in Al-

## Blick in die Ortsteile von Altefähr

Heute: Slavitz von Hans – Joachim Fetting

tefähr und das Gebäude in Slavitz war unbewohnt, da

stein geborgen und an meine Grundstücksmauer gestellt.



Foto: Fetting

habe ich 1971 das Grundstück erworben.

### Gibt es hier noch Reste von den alten Mühlen?

Die Mühle stand weiter oben, nahe der neuen Straße. Die letzten Steine der Fundamente sind bei den Bauarbeiten nun endgültig verschwunden. Ich habe aber noch einen alten Mühlen-

### Ihre Oase liegt nun direkt zwischen den Bahngleisen und der neuen B 96, stört Sie das?

Nein, wir sind hierunschlos glücklich. Nur wenn der Wind ungünstig steht, hören wir Geräusche.

### Sie haben eine Beschwerde wegen der B 96 n geschrieben. Was war der Inhalt?

Unsere Zufahrtstraße ist nur ein Schotterweg, der nach geraumer Zeit zerfahren ist. Eine Straße aus Bitumen wäre doch viel besser. Sie würde der Gemeinde eine ganze Menge Kosten sparen. Auch an die Wegweiser sollte gedacht werden, denn wir haben Feriengäste oder wir werden beliefert. Wie soll man uns bei der Verkehrsführung finden? Aber am meisten hat mich geärgert, dass meine Beschwerde unbeantwortet blieb. Ich hätte zumindest einen Zwischenbescheid des Bürgermeisters erwartet.

### Und wie lebt es sich in Ihrer Oase im Winter? Es gibt doch sicher Probleme?

Ooh nein, dem Herrn Kieck möchte ich hier gleich mal ein Lob aussprechen. Es hat noch nie Probleme mit dem Winterdienst gegeben.

*Vielen Dank für das Gespräch.*

# Zum Kuckuck mit der Mimikry

von Ingulf Donig



Mein Großvater hatte eine Kuckucksuhr aus dem Schwarzwald. Als Kind war ich fasziniert von dem Tier. Pünktlich alle Viertelstunde schoss es aus seinem Gehäuse und kuckuckte uns an. Präzise genau alle fünfzehn Minuten. Zur vollen Stunde kriegte er sich kaum ein. Hatte wohl eine Rolex im Federkleid oder eine Glashütte an der Kralle, der Penetrant.

Die Schwarzwälder liefern die mit Tannenzapfen behängten Monster inzwischen in alle Welt aus. Japanische Samurai schärfen ihre 7869fach gefalteten Schwerter nach Schwarzwälder Zeit. Hawaiianische Surfer fahren ihren „Tunnel“ präzise nach Schwarzwaldtakt.

Meine Großmutter lehrte mich, immer wenn ein Kuckuck ruft, mit dem Kleingeld in der Tasche zu klappern. Bringt mindestens das Doppelte ein. Also stand ich als Jungpionier ständig im Thüringer Buchenwald,

zwei Fünfzigpfennigstücke in der Tasche, und klimperte drauflos. Aber zum Kuckuck, ich wurde nicht reich. Der Pionierorganisation hat es auch nicht geholfen.

Später lernte ich, dass man Leute zum Kuckuck wünschen konnte, einer einem ein Kuckucksei ins Nest legen kann. „Kuckuck, Kuckuck, sag mir doch, wie viel' Jahre leb' ich noch?“, will keiner wissen. Und ob der Kuckuck mit dem Esel übereinkommt, mag auch bezweifelt werden.

Eventuelle Hoffnungen noch im Liederkanon einer Schulklasse. Doch nun zur Mimikry. Der Kuckuck weist eine bemerkenswerte Ähnlichkeit (Mimikry) mit dem Sperber auf. Weshalb ihm die braven Brutvögel wie einem soliden Immobilienmakler ihre Nester offerieren. Ein Sperber legt ja keine Kuckuckseier. Aber das Phantom der Maske schlägt hinterhältig zu.

Der Bruttäuscher. O-Ton Wikipedia: „Als Mimikry wird in der Biologie die Ähnlichkeit von Tieren einer bestimmten Art mit denen einer zweiten Art bezeichnet, so dass Tiere einer dritten Art die beiden anderen Arten nicht sicher voneinander unterscheiden können und miteinander verwechseln“. ??? Also, einfache Erklärung, ich kann mich so an die Person meines Nachbarn anpassen, dass Meier glaubt, ich wäre Müller, obwohl ich Schmidt bin. Das eröffnet ganz neue Horizonte.

Ich könnte also als Schmidt Asbestreste meiner abgerissenen Gartenlaube im Windschutzstreifen offiziell entsorgen, weil Meier eidesstattlich erklärt, er habe Müller gesehen. Auch der große Haufen Hundekot von Schmidts Bernhardiner würde der Katze Müller untergeschoben, da Krause der von Mimikry noch nichts in der BILD

gelesen hat und treu ergeben sich mit Meier einig ist: Es war Minka von Müller.

Hacker haben mittlerweile eine Methode entwickelt, Schwerbehindertenausweise auf inzwischen fünf Personen auszustellen, mittels Passbildmimikry. Parkmöglichkeiten ohne Ende. Es gibt auch schon ein Beta-Release für den neuen Personalausweis. Welche Möglichkeiten. Fünf Passbilder. Manch einer mag das alles zum Kuckuck wünschen. Aber der ist momentan vielleicht zur Kaulquappe mimikriert und die vermeintlichen Hechte, die man im Sund zu fangen glaubt, sind Hochkantflundern oder Tornadopingvine. Sagt jedenfalls Schmidt zu Meier, der ihn immer noch mit Herr Müller anspricht. Nur Krause sagt nichts, der überlegt, ob die vielen Bikes vom letzten Wochenende doch nur Motorboote sind.

Eben Mimikry.

## Ein Vorstand mit Grundsätzen

Neues aus der Kleingartensparte Altfähr. Von Renate Schaarschuh

Der neue Vorstand des Kleingartenvereins e.V. „Blühende Erde“ blickt mit Sorge auf einige Gärten, die gekündigt und danach nicht mehr gepflegt wurden. Dazu muss man wissen, dass die Gartenfläche Pachtland, der Inhalt des Gartens persönliches Eigentum ist. Will also ein Pächter seinen Garten aufgeben, muss er die Pacht gleichzeitig mit der Mitgliedschaft in dem Kleingartenverein fristgemäß kündigen und sich um einen Nachfolger bemühen, wird dabei aber vom Vorstand unterstützt. Dieser muss sich nun zusätzlich um Ordnung in den freien Gärten kümmern.

Sorgen machen auch einige wenige Schuldner und gelegentliche Ruhestörer in Partylaune. In solchen Fällen wollen Vorstandsvorsitzender Wolfgang Kock und seine Mitstreiter durch persönliche Aussprache mit den „Sorgenkindern“ eine

Klärung herbeiführen. Überhaupt setzt der Vorstand auf Ordnung, gemeinsames Handeln und auf Kontrolle über die Durchsetzung gefasster Beschlüsse. Bei der Sitzung am



8. Juni 2012 im Vereinshaus hatten sich versammelt: Wolfgang Kock (Vorsitzender), Felix Pesta (Stellvertreter), Peter Pesta (Kassenwart), Sabine Tode (Schriftführerin), Bärbel Freiherr (verantw. f. Öffentlichkeitsarbeit), dazu Inge Nemitz

(Vorsitzende der Rechnungsprüfungsgruppe). Als Gast begrüßten sie Joachim Franz vom Inselverband der Kleingärtner. Eine umfangreiche Tagesordnung war abzuarbeiten. Es ging

beispielsweise um die Vorbereitung von Arbeitseinsätzen (Befestigung der Wege mit Split), Gartenbegehungen, Ehrungen der Garten-Jubilare und um das bevorstehende Gartenfest am 28. Juli 2012. Da gab es viele gute Ideen für das Programm,

wobei jedes Vorstandsmitglied bestimmte Aufgaben übernahm. Viel Positives also auch.

Um offen zu sein für alle Gartenfreunde der Anlage, aber auch für andere Interessierte, hat der Vorstand Sprechzeiten eingerichtet. Die Termine sind im Info-Kasten ausgehängt. Alle 14 Tage in der Zeit von 17 bis 18 Uhr ist im Vereinshaus ein Vorstandsmitglied anzutreffen, so am 3., 17., 31. August, 14. und 28. September und am 12. Oktober.

Der Altfährer Kleingartenverein ist ein gemeinnütziger Verein und Mitglied des Inselverbandes der Kleingärtner. Das wurde auch unterstrichen durch die Anwesenheit seines Vorsitzenden Joachim Franz. Er konnte die Anwesenden in juristischen Fragen beraten und bekräftigte nachdrücklich, dass die Altfährer Kleingartenanlage zu den besten auf Rügen zählt.

## DES RÄTSELS LÖSUNG



Foto (2): spix

Viele Altfahrer gehen mit offenen Augen durch unseren Ort und erkannten die Spinne an der Hauswand des Hauses im Kirchweg Nr. 4. Der Gewinner des Bilderrätsels ist diesmal jedoch Robert Schmidt.

Als Gewinn wählte Robert eines von Lothar Dols signierten Exemplaren des Buches: „Altfähr - Bilder aus der Vergangenheit“.

Herzlichen Glückwunsch!

## BILDERRÄTSEL



Wer errät, wo dieses Foto aufgenommen wurde? Schreiben Sie Ihren Tipp wie gewohnt mit Namen und Telefonnummer auf einen Zettel und reichen diesen bis zum 31.08. im Jugendclub oder in den Gemeindebriefkasten am Fährhaus ein. Wir verlosen eine bioenergetische Behandlung mit Gesundheitsberatung, gesponsort von Dr. Silke Kremer, bioenergetische Praxis Altfähr.

## KLEINANZEIGEN

**Vorlesepaten** für die Kita gesucht. Einmalig oder regelmäßig. Telefon: 75 158

**Haus** in Altfähr von privat zu kaufen gesucht. Telefon: 0172-9400864

## GEBURTSTAGE

Friedhelm Jürgens	01.08.	82	Paul Harder	31.08.	78
Horst Puttbreese	03.08.	75	Erika Redieck	05.09.	75
Joachim Engel	05.08.	79	Ursula Grede	06.09.	86
Frieda Treptow	13.08.	101	Horst Harder	06.09.	76
Gudrun Mann	14.08.	73	Edeltraud Schill	06.09.	71
Dieter Michel	14.08.	78	Hildegard Pommerening	08.09.	78
Anneliese Stöcker	15.08.	73	Elfriede Warsewa	11.09.	72
Renate Thees	15.08.	74	Rosemarie Marsand	12.09.	72
Ursula Stoll	17.08.	78	Gertrud Heisig	13.09.	79
Gerda Schwedhelm	18.08.	84	Frieda Jonsek	13.09.	95
Hildegard Püschel	27.08.	83	Christel Harder	15.09.	74
Gerhard Hoffmann	28.08.	70	Inge Gall	23.09.	80
Günter Raguse	28.08.	70	Irmgard Reinke	24.09.	82
Bernd Künitz	30.08.	70	Bertold Kukatsch	27.09.	82

### Impressum:

### Herausgeber:

Gemeinde Altfähr  
www.altfaehr.de

### Redaktion:

Sandra Pixberg V.i.S.d.P.  
Tel. 038 306 - 62 727  
sandrapix@gmx.de  
Ingulf Donig, Lothar Dols  
Renate Schaarschuh  
Hans-Joachim Fetting

### Layout und Satz:

Dani Schwedhelm  
Tel. 038 306 - 68 264  
d.schwedhelm@gmx.de

### Druck:

Digitaldruck Kruse, Stralsund

### Vertrieb:

Irmgard Grams  
Telefon: 038 306 - 62 383

### Auflage:

580 Exemplare, Recyclingpapier

### Redaktionsschluss:

20. Juli 2012

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

### Nächster Verteilungstermin:

ab 28. September 2012

## Ein besonderes Ereignis am Hafen

von Lothar Dols

Am Donnerstag, dem 28. Juni gegen 14:00 Uhr kamen in Gruppen auf Hochglanz geweierte Oldtimer den Fährberg heruntergefahren. 101 Fahrzeuge

Gäste war es eine Augenweide, die Autos vergangener Jahrzehnte zu betrachten. Die Fahrer waren bei herrlichem Wetter beeindruckt von dem Blick über

den technischen Daten erfolgten Informationen über Baujahr, Preis, Besitzer und vieles mehr. In Reih und Glied standen die Oldtimer auf der Dampferbrücke und vor dem Haus Putbus. Man konnte einen Blick auf das Armaturenbrett und die Innenausstattung werfen, teils war auch die Motorhaube geöffnet. Nach einiger Zeit verließen die Fahrer und Beifahrer, auch in entsprechender Kleidung, wieder Altfähr über die neue Rügenbrücke in Richtung Stralsund. Für uns in Altfähr wird dieses Ereignis noch lange in Erinnerung bleiben. Wir sahen das älteste Auto aus dem Jahre 1911 (Ford Tourabout) noch mit Holzspeichen bis zum uns noch gut bekannten Trabant 601 aus dem Jahre 1990.



Foto: Schwedhelm

weilten für drei Tage in Stralsund. Der Prolog führte über die Glewitzer Fähre nach Altfähr. Für Altfährer Einwohner und

den Strelasund auf die Hansestadt Stralsund. Über Lautsprecher wurde jedes Fahrzeug umfassend vorgestellt. Neben